

Die braunen Bataillone

Ihre Dienstkleidung und Dienstgrade — Aufbau und Gliederung der SA.

Rechts nach unten.

Entstehung und Geschichte

Eine Idee ist soviel wert, als die Männer sind, die sich für sie einsetzen. Wante man über das Werden der SA, der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP), schreiben. Am 4. November 1921 trat zum erstenmal Adolf Hitler an seine „Ordnung“ heran mit dem Befehl, den Saal der ersten großen Versammlung im Hofbräuhaus nötigenfalls unter Einwirkung der körperlichen Gewalt zu gewährleisten. Die SA wuchs dann zahlenmäßig und an Disziplin so heran, daß sie schon am 9. November 1923 unter der Führung von Hauptmann Göring ein sehr beachtlicher Gegner der Reichswehr gemessen wäre. Dieser 9. November, der Tag des ersten Versuchs einer nationalen Erhebung unter Führung von Hitler, wurde zum Trauertag für die Nationalsozialisten. Denn vor der Feldherrnhalle fielen viele SA-Männer im Feuer der Regierungstruppen, darunter auch der blutige Hahnenträger. Sein Blut tränkte die Sturmschilde, die seit diesem Tag die „Blutflagge des 9. November“ heißt. Hauptmann Göring selbst wurde schwer verwundet. Nach dem Prozeß vor dem Münchener Volksgericht und der Verurteilung von Hitler wurde die Partei 1925 wieder neu zugelassen, und damit entstand auch wieder die SA. Im Jahre 1926 waren es beim Reichsparteitag in Weimar schon 6000 Mann, sodas 4 Standarten geweiht wurden, 1927 kamen 80 000 Mann SA, nach Nürnberg, 12 neue Standarten wurden geweiht. 1929 kamen 80 000 SA zum zweiten Mal nach Nürnberg und es konnten nun schon 24 neue Standarten geweiht werden. Diese Zwischenzeit war schon eine Zeit heftigster Kämpfe, aber auch beispiellosen Aufstiegs. Viele Opfer an Gut und Blut mußten der nationalsozialistischen Idee gebracht werden, z. B. fiel am 23. März 1930 der Sturmführer Josef Wessel unter den Augen seiner politischen Gegner. Am 2. Sept. 1930 übernahm Hitler selbst die Führung der SA, mit dem Amte des obersten SA-Führers (Ost). Er betraute dann am 5. 1. 31 den Oberstleutnant Röhm (des Offiziers hört man verschiedene Dienstgrade von Römhm, Hauptmann und Oberstleutnant; das kommt daher, daß R. am 17. 1. 17 zum Hauptmann befördert wurde und mit diesem Rang später aus dem Generalstab der 7. (Bay. Div.) ausschied; 1929 trat er als Oberstleutnant in der bolivianischen Armee ein, von wo er Ende 1930 von Hitler zurückgekehrt wurde) mit der Leitung der gesamten SA, als Chef des Stabes. Am 24. Oktober 1931 war die SA derartig angewachsen, daß allein bei einem Treffen der nördlichen Gruppen weit über 100 000 Mann sich zu einem Appell in Braunschweig stellten. Am 18. April 1932 wurde die SA verboten und am 13. Juni fiel das Verbot wieder. Es zeigte sich, daß weder Verbot noch Unterdrückung, noch sonst irgendeine etwas dem Geiste und der Disziplin der SA etwas anhaben konnte, im Gegenteil sie wurde fester und innerlicher geschlossen.

SA und SS.

Wenn wir immer von SA sprechen, so wird es gut sein, auf die Abkürzung „SA“ und „SS“ einzugehen. SA ist die Abkürzung von „Sturmabteilung“, während SS die Abkürzung von „Schutzstaffel“ ist. Dem Alter nach ist die SA die ältere Form und erst in den letzten Jahren wurde die SS herangezogen. Die Aufgabenbereiche der beiden Organisationen sind gleichwertig, aber verschieden. Der SA war in erster Linie der eigentl. Kampf in der Kampfschule anvertraut, der SS der Reibarbeit. Das Stützpunktsystem zwischen beiden ist im Reich etwa 10—15 Prozent SS, gegen 85—90 Prozent SA. Die Aufnahmebedingungen für die SS sind wesentlich härter als die der SA. Als Mindestgröße ist z. B. eine Größe von 1,70 vorgeschrieben, außerdem wird ein Zeugniszeugnis und eine befriedigende ärztliche Untersuchung verlangt. Für den SS-Anwärter müssen dann noch zwei Parteigenossen bürgen. Es ist an dieser Stelle noch zu bemerken, daß die SS als Sonderorganisation der NSDAP, keiner anderen Dienststelle als dem „HSSS“ (Hilfswacht) untersteht. HSSS ist die Abkürzung für „Reichsführer der SS“. Dieser untersteht selbst als letzter Instanz nur noch dem obersten SA-Führer, sowie dem Chef des Stabes, Ernst Röhm.

Dienstkleidung der SA.

Die Felle der SA ist der SA-Mann. Er ist an seiner Dienstkleidung zu erkennen. Diese besteht vorchriftsmäßig aus dem Braunschweig, mit der SA-Armblende am linken Arm, der Diensthose, die als Reithose geschnitten sein soll, verfertigt aus gleichfarbigem Stoff wie das Hemd. (Nur die SA-Männer der Untergruppe München/Oberbayern und der Standarte 20 tragen im Sommer eine kurze Lederhose mit weißen oder hellbraunen Strümpfen und Halbschuhen). Die SA-Männer mit dem Hakenkreuz der Partei (Wägen mit Hakenkreuz) ist ebenfalls aus braunem Stoff. Zur weite-



ren Ausstattung gehören noch Koppel und Schulterriemen. Außerdem wird vorchriftsmäßig noch auf

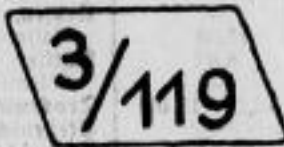
der Krawatte des Braunschweigs in Höhe der Knöpfe der Brusttasche das große Parteiabzeichen getragen.



Die gilt auch dann, wenn die SA-Deute die neuen Diensttrüge tragen. Die Zugehörigkeit zu einer bestimmten SA-Gruppe und der Dienstgrad eines SA-Mannes ist an den Spiegeln und Schenkeln, sowie an den Dienstgrad-Abzeichen zu erkennen.

Dienstgrade und Gliederung der SA.

Zum großen Teil sind die Farben der Spiegel mit Sturmnummer und die Zweifarbenschärpe, die um den Kragen gelegt ist, in den Farben gehalten, die der Landesfarbe der Heimat der SA-Männer entspricht. Z. B. gilt für Württemberg: schwarzer Spiegel mit roten Zahlen und schwarzer Schärpe, für Baden: gelber Spiegel mit roten Zahlen und rotgelber Schärpe, für Sachsen: grüner Spiegel mit weißen Zahlen und weißgrüner Schärpe. Der rechte Spiegel trägt stets die Sturmnummer und Standartennummer des SA-Mannes und zwar wird die Sturmnummer von der Standartennummer durch einen Bindstrich getrennt. Dabei werden arabische Zahlen verwendet.



Nach unserem Bild ist 3 (immer die erste Zahl) die Nummer des Sturmes und 119 die der Standarte. Der SA-Mann gehört also dem Sturm 3 der Standarte 119 an. Ist der Zahl 3 noch ein „R“ vorgelegt, so bedeutet dies, daß es sich um den Reservesturm des Sturmes 3 handelt, in dem hauptsächlich die Leute über 40 Jahren aufgenommen werden. Die Sturmnummer soll immer etwas kleiner als die Standartennummer gezeichnet sein.

Schon an der Sturmstandartennummer kann man also ungefähr erkennen, welcher Formation der SA-Mann angehört. Der linke Spiegel des SA-Mannes bleibt leer, während dagegen der des SA-Führers einen Stern trägt. Der SA-Führer ist der Führer der kleinsten Einheit der SA. Diese soll möglichst aus Leuten bestehen, die ziemlich nahe beisammen wohnen und sich möglichst in früher Jugend auf kennen, so daß sich unter ihnen eine ausgeprägte Kameradschaft herausbilden kann. Eine genaue Stärke-



festlegung für sie ist nicht gegeben; ihre Stärke beträgt etwa 4—16 Mann. Die Schar selbst trägt keine Nummer, sondern den Namen des Scharführers. Die Schar des Scharführers Maier heißt also „Schar Maier“. Drei Scharen zusammen ergeben den Trupp unter dem Befehl eines Truppführers. Seine Dienstgradabzeichen sind zwei Sterne auf dem linken Spiegel. Neben dem Truppführer steht nun als wichtigster Einheitsführer der gesamten SA der Sturmführer (Stuf.). Er trägt drei Sterne auf dem mit einer Zweifarb-



schärpe umrandeten linken Spiegel, außerdem trägt der Wägen eine Zweifarbenschärpe. Er besteht über ca. 80—150 Mann und ist dem Sturmbannführer unterstellt, welcher über mehrere Stürme mit ca. 250 bis 600 Mann die Befehlsgewalt ausübt. Dieser trägt um Kragen, Spiegel und Wägen eine Silberhose. In verschiedenen Landesstellen wird dann statt der Silberhose eine Goldhose getragen und zwar ist immer dann, wenn die gesamte SA silberfarbene Knöpfe am Brauchband trägt, die Schärpe silber, wenn sie goldfarbene trägt, golden. Auf seinem linken Spiegel befinden sich vier Sterne. Der Sturmbann wird stets mit römischen Zahlen bezeichnet. Die Bezeichnung III/119 weist also aus, daß es den III. Sturmbann der Standarte 119 darstellt. Der Sturmbann ist eine Unterabteilung der Standarte, die vom Standartenführer verwaltet wird. Eine Standarte hat ungefähr 1200—3000 Mann und ist also so ungefähr einem Regiment gleich zu setzen. Die Abzeichen des Standartenführers sind ein Wägen, auf dem ebenfalls mit Silber (gold) umrandeten Spiegel; Kragen, Wägenbunde tragen eine Silberhose. Sehr oft wurden die Standartennummern von den Nummern der Truppenteile der alten Armee genommen, in deren früheren Standarte sich die Standarte befindet.

Mehrere Standarten zusammen ergeben die Untergruppe. Diese führt etwa die SA eines



politischen Gau zusammen. Z. B. ist die Untergruppe Württemberg (sowie die gesamte SA des Landes Württemberg) geleitet wird die Untergruppe von einem Untergruppen- oder Oberführer, der ein zweifarbigen Wägenbunde auf dem silberumrandeten Spiegel trägt. Außerdem Silberhose um Kragen, Wägenbunde und Aufschlag.

Die Wägen aller höheren SA-Führer von der Standarte an tragen um den Wägenbunde einen Ueberzug in der Farbe der Spiegel ihrer Einheit. Die Untergruppe trägt meistens den Namen des Gaus, in der sie sich befindet. (Wfo: Untergruppe Württemberg).

Über der Untergruppe steht die Gruppe, die in der Regel 30 000 Mann SA, nicht überschreiten soll. Eine Gruppe ist die höchste Befehlseinheit innerhalb der SA und untersteht dem obersten SA-Führer und dem Chef des Stabes. Der Gruppenführer hat ein dreifarbigen Wägenbunde, Silberhose um Kragen, Spiegel, Wägenbunde und Aufschlag.



Dem Rang nach über ihm steht der Obergruppenführer, der die gleichen Dienstgradabzeichen trägt wie der Gruppenführer, dazu noch einen Stern zum dreifarbigen Wägenbunde. Seine Aufgabe ist, die Gruppen einheitlich zu überwachen und auszubilden. Der Chef des Stabes, der höchste SA-Führer ist Ernst Röhm, seine Abzeichen sind ein Stern mit einem Wägenbunde und Goldhose um Kragen, Spiegel, Wägenbunde und um die farbigen roten Aufschläge.

Die Sonderformationen Führer, wie Sanitätsführer, Verwaltungsführer, tragen so ziemlich die gleichen Rangabzeichen, wie die ihrem Rang gleichgestellten SA-Führer, nur ist dieser Rangbezeichnung eine besondere Kennzeichnung beigegeben, z. B. bei den Sanitätsführern einen Vesiculaplast, bei den Motorführern eine Kante mit „dem Abzeichen für Kraftfahrer“, das am Ärmel getragen wird und die den Stäben der SA-Führer beigegebenen Adjutanten die Adjutantenhose. Die Sanitätsmänner tragen auf dem linken Oberarm über der Patentreibende einen runden roten Spiegel mit weißem Kreuz.

Feldzeichen

Als Feldzeichen führen die braunen Bataillone Fahnen und Standarten. Jeder Sturm hat seine Sturmflagge, deren Fahnenstange genau vorgeschrieben ist. Umrandet wird das Fahnenstück mit silbernen bzw. goldenen Franzen, die Fahnenstange selbst ist 3 Meter lang. Außerdem trägt das Fahnenstück in der oberen Innenseite dicht an der Fahnenstange beiderseits einen Fahnenpiegel von ca. 15 Zentimeter Höhe und 20 Zentimeter Breite in der Farbe der Kragenpiegel des Sturmes mit seiner Sturmnummer. Man kann also auch an der Fahne schon erkennen von welchem Sturm sie ist. Sehr oft wird dem Sturm außer seiner Nummer ein Name verliehen, meistens dann, wenn irgendwo ein Angehöriger des Sturmes gefallen ist, z. B. der Sturm 5 der Berliner SA den Namen „Hoch-Wessel-Sturm“. Außer der Sturmflagge wird nur noch die Standarte geführt. Diese Standarte ist das Symbol der Formation gleichen Namens und wird nur von dem obersten SA-Führer auf Antrag verliehen. Die Weiße einer Standarte geschieht meistens bei großen Parteitagen und geht auf die Art und Weise vor sich, daß die schon früher erwähnte „Blutflagge des 9. November“ mit der zu wehenden Standarte durch Hitler symbolisch verbunden wird. Das Standartenstück ist 90 Zentimeter hoch, 70 Zentimeter breit, aus reinem Tuch mit dem Hakenkreuz in welchem Feld Ueber und unter diesem Feld steht der Spruch Deutschland erwache. Ueber dem Standartenstück befindet sich ein 40 Zentimeter breiter, 12 Zentimeter hoher Querbalken, der die Bezeichnung der Standarte trägt. Z. B. Standarte „Ulm“. Am oberen Ende der 2,30 Meter hohen Stange befindet sich das Hakenkreuz der Partei „ein fliegender Adler“, der in den Fängen einen Wägenbunde trägt, in dessen Mitte sich das Patentreuz befindet. Die Standarte wird ihrer Form wegen an einer besonderen Koppel vor der Brust getragen. Der Standartenführer selbst trägt einen Fahnenstab.

Sonderabteilungen

Von den vielen Sonderabteilungen (Motorabteilungen, Reiterabteilungen, Fliegerabteilungen) sind die Abzeichen der Flieger besonders bemerkenswert und zwar tragen diese einen geflügelten Propeller aus weissem oder gelbem Metall auf dem rechten Kragenpiegel. Aktive SA-

Fliegerführer bekommen ein besonderes Abzeichen, das über der linken Brusttasche getragen wird. Aktive Fliegerführer führen einen Stab auf einer Kante am Ärmel oder auf dem Spiegel. Außerdem gibt es noch Marine- und Luftwaffe-Abzeichen, die hauptsächlich an der Kante an Seen oder Flüssen bestehen. Die Leute der Luftwaffe und Spielmanns-Abzeichen erkennt man an den Schwalbennestern. Außer durch seine Dienstkleidung kann sich ein SA-Mann auch noch durch seinen Ausweis legitimieren. Dieser trägt kein Bild, das von dem Sturmführer mit dem Sturmstempel abgestempelt wird. Außerdem die Unterschrift des Sturmführers und des SA-Mannes. Aus dem Ausweis ist auch zu ersehen, zu welcher Gruppe, Untergruppe usw. der SA-Mann gehört.



Unserdienstlich tragen viele SA-Deute noch das obenstehende SA-Abzeichen. Dies ist aber kein offizielles Parteiabzeichen und kann von den SA-Deuten ohne vorherige Genehmigung von irgendwem einer Parteiabteilung getragen werden, was auf das SS-Abzeichen nicht zutrifft.

Die Ernennung zum Scharführer und Truppführer liegt im Machtbereich des Sturmbannführers, zum Sturmführer und Sturmbannführer in dem des Gruppenführers; alle übrigen höheren Chargen durch den obersten SA-Führer und den Chef des Stabes.

Dienstkleidung der SS.

Zum Unterschied von der SA trägt die SS einen schwarzen Dienstanzug, bestehend aus schwarzer Diensthose (die neuen nach Art der Reichswehrmützen), mit Hakenkreuz der Partei und dem Totenkopf, aus dem Brauchband mit schwarzem Binder und Lederschnallen, aus schwarzer Koppel mit mattsilbernen Schloß und schwarzem Schulterriemen, schwarze Hufe und Jacke. Die SS-Armblende hat oben und unten einen schwarzen Streifen. Als Zweifarbenschärpe gilt für die SS nur die schwarze Schärpe. Da die SS auf ihrem rechten Spiegel nur die Standartennummer trägt, sind besondere Sturmabzeichen an den Ärmelstreifen geschaffen. Diese sind schwarze Bänder, die unterhalb der SS-Armblende getragen werden und oben und unten einen farbigen Streifen tragen. Die Farbe dieses Streifens bedeutet die Nummer eines Sturmbannes der SS. Z. B. Rot Sturmbann III. Auf dem Streifen wird dann für SS-Führer mit Silber, für SS-Männer mit weissem Garn die Sturmnummer eingetragten. Ein SS-Führer ist außerdem an seiner Wägen noch zu erkennen, die anstatt dem ledernen Sturmbunde eine silberne Koppel trägt.

Als Unterschied in der Ueberzung der SS ist zu bemerken, daß anstatt der Untergruppe der SA ein Mittel besteht, der durch einen Abzeichen- oder Oberführer verwaltet wird.



Das SS-Abzeichen ist im Gegensatz zum SA-Abzeichen ein offizielles Parteiabzeichen. Es trägt auf seiner Rückseite eine Nummer, die mit dem Namen des Inhabers in der Register der SS eingetragen wird. Es wird verliehen nach einer mindestens monatlichen einwandfreien Dienstzeit innerhalb der SS, auf vorherigen Antrag.

Hilfswacht

Eine besondere Formation ist ebenfalls die Hilfswacht, die einen ähnlichen Aufbau wie SA und SS trägt, sie untersteht dem Reichsjugendführer. Wenn Hilferjungens ein Alter von 18 Jahren erreicht haben, können sie jeweils am 9. November in die SA, oder SS, aufgenommen werden.



Die Hilferjungens tragen an ihrem Brauchband, dessen Kragen am Hals nicht geschlossen wird, keine Spiegel. Außerdem ist ihre Armblende in der Mitte mit einem breiten weißen Streifen versehen. Ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe wird an den Aufschlägen festgelegt, die ebenfalls mit einer Zweifarbenschärpe, wie bei der SA am Kragen versehen ist. Vorchriftsmäßig trägt sie die obenstehenden Abzeichen und zwar ist das runde das alte und das taufentförmige das neue Hilferjungensabzeichen.

Innerhalb der NSDAP werden noch verschiedene Abzeichen getragen, doch gehören diese in die politischen Organisationen wie das NSDAP-Abzeichen oder das Abzeichen des Deutschen Frauenordens.